

Arbeitsfelder sowie Netzwerkpartner der FGKIKP

- Gesundheitsämter
- Jugendämter
- Sozialpädiatrische Zentren
- Einrichtungen der Frühen Hilfen
- Beratungsstellen
- Familienzentren
- Interdisziplinäre Frühförderzentren
- Kinder- und Jugendarztpraxen
- Kindertagesstätten
- Kinderschutzeinrichtungen
- Förderschulen
- u.a.m.

Familien-Gesundheits- und Kinderkrank-
pflegerinnen arbeiten als Honorarkräfte oder
im Angestelltenverhältnis.

Die FGKIKP sind qualifiziert nach dem Lehrplan vom

**Berufsverband Kinderkrankenpflege
Deutschland e.V.,**

**Interessengemeinschaft freiberuflich
und / oder präventiv tätiger Kinderkran-
kenschwestern e.V. und der Mitwirkung der
DRK Schwesternschaften Kiel und Krefeld**

Die Weiterbildung ist anerkannt und wird
unterstützt vom Nationalen Zentrum Frühe
Hilfen (NZFH).

BeKD e.V.

Berufsverband Kinderkrankenpflege Deutschland e.V.

Geschäftsstelle

Tel.: 0511-28 26 08

Janusz-Korczak-Allee 12

Fax 0511-85 15 16

30173 Hannover

Email: Bv-Kinderkrankenpflege@t-online.de

www.bekd.de



FGKIKP

**Familien-Gesundheits- und
Kinderkrankenpflege**



Die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen sind

aufgrund ihrer Berufserfahrung und Weiterbildung qualifiziert, die Elternkompetenzen in Gesundheits- und Alltagsfragen zu stärken. Sie fördern die Selbsthilfe von Familien in vielfältiger Form (etwa durch Hausbesuche oder Begleitung der Familie) und sorgen damit für den Schutz der Gesundheit von Kindern und Jugendlichen.

Ihre Leistungen erbringen sie unter anderem im Rahmen der *Frühen Hilfen* und auf der Basis des Bundeskinderschutzgesetzes vom 1. Januar 2012.

So leisten die Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung des Kindeswohls.



Die Schwerpunkte ihrer Arbeit sind:

Stärkung der Kompetenz von Familien

- mit behinderten oder chronisch kranken Kindern
- mit Frühgeborenen
- mit Kindern mit Regulationsstörungen
- in belasteten Lebenssituationen
- in besonderen sozialen Situationen
- mit Migrationshintergrund

Beratung zu Fragen der Kinder- und Jugendgesundheit

- altersgerechte Ernährung / Stillen
- Verletzungsprävention
- Gesunder und sicherer Babyschlaf (SIDS)
- Unterstützung im Umgang mit kranken Kindern zu Hause (zum Beispiel Durchfall, Fieber, Ohrenschmerzen...)
- Suchtprävention in den Familien

Unterstützung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen durch

- Erkennen und Aktivieren der familiären Ressourcen
- Förderung der Eltern-Kind-Bindung und elterlichen Feinfühligkeit
- Aufklärung zur psychosozialen und motorischen Entwicklung
- Anleitung zum entwicklungsfördernden Umgang

Aufbau individueller Netzwerke

- Netzwerkanalyse
- Ermittlung bedarfsgerechter Angebote
- Herstellen von Kontakten
- Kommunikation mit den Netzwerkpartnern
- Begleitung bei Arztbesuchen oder Behördengängen